



Chor Stimmwerk der Werthmann Werkstätten mit Dirigentin Claudia Heuel.

Foto: Birgit Engel

Stimmwerk: Mit ganzem Herzen bei der Sache

Konzert des Chors der Werthmann-Werkstätten in St. Cyriakus

Von Birgit Engel

RHODE. Der Chor der Werthmann-Werkstätten „Stimmwerk“ hatte zum Konzert in die Pfarrkirche St. Cyriakus nach Rhode eingeladen und das Interesse war groß. Das Gotteshaus war voll besetzt, auch auf den Stehplätzen.

„Stimmwerk“ wurde vor fünf Jahren gegründet, arbeitet unter der künstlerischen Leitung von Claudia Heuel und Karl-Heinz Worthmann und genießt Einmaligkeitscharakter. Ein Großteil der Sängerinnen und Sänger kann keinen zusammenhängenden Text und keine Noten lesen, lernt mit und von der Mimik und Gestik sowie der stimmlichen Unterstützung von Claudia Heuel. Nach 2008 in Dünschede war es das zweite Konzert, das „Stimmwerk“ veranstaltete. Gleichwohl ist „Stimmwerk“ immer wieder als Gastchor zu sehen und zu hören und hat im letzten Jahr eine CD aufgenommen.

Der Erfolg habe Mut gemacht. Man wolle nun regelmäßig eigene Konzerte veranstalten, sagte Andreas Mönig, Leiter der Werkstätten. Die Mitwirkung der Solisten Claudia Heuel (Mezzosopran), Manuel Maiworm (Bass) und Rainer Zingler am Klavier

sowie des A-capella-Quartetts „Quatro Voci“ trage zum Leitgedanken der Werkstätten bei und sei ein weiteres Stück gelebte Integration, so Mönig.

Mit Lichtern in der Hand und ganzem Herzen bei der Sache begrüßten die 24 Sängerinnen und Sänger die zahlreichen Gäste mit dem wunderschönen Lied „Gut wieder hier zu sein“. Der Funke sprang direkt auf das Publikum über und machte es bereit für einen bunten Mix aus traditionellem Kirchenchorliedgut, afrikanischen Rhythmen und unvergessenen Welthits. Ob Melanie Pohl mit der Flöte, Tobias Köper als Percussionist, Anja Lange, Judith Sauerländer und Silvie Zeppenfeld als Solisten oder alle zusammen: „Stimmwerk“ überzeugte durch seine ausdrucksvolle Darbietung, war ebenso belebend wie schön.

Bevor der Chor in seine zweite Runde ging, holten Manuel Maiworm und Rainer Zingler den Evergreen „Strangers in the night“ in die Kirche. Weiter bereicherte das Kölner Quartett „Quatro Voci“ das Programm, wobei neben der Musik auch die Körpersprache eine tragende Rolle spielte. Die vier Vokalistinnen, drei Männer und eine Frau, hatten verschiedene Musiksti-

le wie Gospel, Volksmusik und Barbershop, letzteres eine Richtung, die in den 1920er Jahren in den Frisiersalons in den USA entstand, mitgebracht.

Karl-Heinz Worthmann, der in ebenso sympathisch lockerer Manier moderierte, trug mit seiner Bouzouki und einer klassischen Melodie aus Persien zum bunten Abend bei. Danach blieb es klassisch. Claudia Heuel ließ das „Ave Maria“ in der Adaption aus dem Intermezzo Cavalleria Rusticana von Pietro Mascagni im Altarraum erklingen und sorgte für eine erhabene Atmosphäre. Ebenso abwechslungsreich ging es weiter. „Stimmwerk“ begeisterte mit alten Schätzchen wie „Tränen lügen nicht“ sowie großen deutschen Hits wie „Über sieben Brücken“ von Karat. Manuel Maiworm präsentierte das bekannte „Danny Boy“ und auch die Zuhörer waren aufgefordert, gemeinsam mitzusingen und damit den integrativen Gedanken in die Tat umzusetzen. Zum Finale sangen alle Künstler gemeinsam. Es war ein überaus gelungenes Konzert in den altherwürdigen Mauern der Rhoder Pfarrkirche, das sich durch Leistung, Leichtigkeit und Vielseitigkeit auszeichnete.